

KT-Drucksache Nr. X-0357

für den Sozial-, Schul- und Kulturausschuss
-nichtöffentlich-

für den Kreistag
-öffentlich-

Vergabe der Lieferung von Hardware und des Betriebs eines Rechenzentrums für die Schulen des Landkreises Reutlingen

Beschlussvorschlag:

Die Vergabe der Lieferung von Hardware und des Betriebs eines Rechenzentrums für die Schulen des Landkreises Reutlingen erfolgt an die Firma Datagroup SE, Pliezhausen, mit voraussichtlichen Gesamtkosten über 5 Jahre in Höhe von 1.961.043,00 EUR.

Aufwand/Finanzielle Auswirkungen:

Gesamtaufwand/ Gesamtinvestition: <u>Finanzhaushalt</u> Beschaffung und Einrichtung der Hardware: 1.201.346,65 EUR <u>Ergebnishaushalt</u> Aufwendungen 2022 bis 2027: 759.696,35 EUR Summe 1.961.043,00 EUR	Anteil Landkreis: <u>Finanzhaushalt</u> Beschaffung der Hardware mit Einrichtung: 1.201.346,65 EUR Zuschuss Digitalpakt: 961.077,32 EUR Anteil Landkreis: 240.269,93 EUR <u>Ergebnishaushalt</u> Aufwendungen: 759.696,35 EUR
<u>Ergebnishaushalt</u> Teilhaushalt: 3 Produktgruppe: 21.30 Berufsbildende Schulen, lfd. Nr. 14 Aufwand für Sach- und Dienstleistungen <u>Finanzhaushalt</u> Teilhaushalt: 3 Produktgruppe: 21.30 Berufsbildende Schulen, Auftrag 721300810310	Im Haushaltsplan 2021 für Digitalisierungsprojekte zur Verfügung stehende HH-Mittel: <u>Ergebnishaushalt</u> Aufwendungen: 283.000,00 EUR <u>Finanzhaushalt</u> Einzahlungen: 806.000,00 EUR Auszahlungen: 1.007.600,00 EUR Im Haushaltsplanentwurf 2022 für Digitalisierungsprojekte veranschlagte HH-Mittel: <u>Ergebnishaushalt:</u> 368.000,00 EUR <u>Finanzhaushalt:</u> 1.200.000,00 EUR
jährlicher Folgeaufwand ab Mitte 2022 bis Mitte 2027: ca. 150.000,00 EUR	

Sachdarstellung/Begründung:

I. Kurzfassung

Für die Schulen des Landkreises soll ein zentrales Rechenzentrum eingerichtet werden. Der Sozial-, Schul- und Kulturausschuss hat in seiner Sitzung am 04.03.2020 im Rahmen der nichtöffentlichen Vorberatung den Beschlussvorschlag der Verwaltung gemäß KT-Drucksache Nr. X-0115 dem Kreistag einstimmig zur Annahme empfohlen. Aufgrund der dynamischen Entwicklung der Pandemie wurde die Sitzung des Kreistags am 30.03.2020 aber abgesagt. Daher wurde die Verwaltung durch Eilentscheidung des Landrats beauftragt, gemäß dem Beschlussvorschlag die Leistungen zum Betrieb der Verwaltungsserver durch ein externes Rechenzentrum auszuschreiben. Aufgrund der darauffolgenden dynamischen Entwicklung in der Digitalisierung des Unterrichts wurde die Ausschreibung auch auf die pädagogischen Server ausgeweitet.

II. Ausführliche Sachdarstellung

1. Vorbemerkung

Die Einrichtung eines zentralen Rechenzentrums hat unter anderem zum Ziel, die zentralen Komponenten für den Betrieb der EDV der Schulen wie zum Beispiel die Firewall, Datensicherung, Adresskonzepte usw. nur noch an einer Stelle vorzuhalten. Diese Komponenten sind auch zum Betrieb des bereits beauftragten Wide Area Networks (WAN) und des Internetzugangs erforderlich. Die Unterbringung der Hardware, das sogenannte Hosting, erfolgt am zentralen Knoten des WAN in den Räumen der FairNetz GmbH. Neben diesen Komponenten werden zuerst die Verwaltungsserver zentralisiert. In der weiteren Migration der Systeme können Zug um Zug die pädagogischen Anwendungen installiert werden. Für diesen umfangreichen Prozess waren die Planungsleistungen und die Migration der System Inhalt der Ausschreibung. Die in den Bieterdialogen dargestellten Konzepte wurden bewertet und sind wesentlicher Bestandteil der Bewertungsmatrix.

2. Vergabeverfahren

Die Leistungen wurden europaweit in einem 2-stufigen Verfahren ausgeschrieben, die Übersicht über den Verfahrensablauf ist als nichtöffentliche Anlage 1 beigefügt. Bei der ersten Stufe konnten sich im Teilnahmewettbewerb interessierte Anbieter um die Teilnahme an der Ausschreibung bewerben. Es gingen 9 Bewerbungen ein, davon erfüllten 5 Anbieter die Mindestkriterien der Teilnahmebedingungen, vor allem die geforderten Erfahrungen beim Betrieb von zentralen Rechnersystemen. Das weitere Verfahren wurde im sogenannten wettbewerblichen Dialog durchgeführt, da das Leistungsbild aufgrund der Nutzeranforderungen der Schulen und im Dialog mit den Bietern erst im Laufe des Verfahrens erarbeitet wurde. Mit diesem Verfahren konnte das Fachwissen der Bieter und der Nutzer bei der Erarbeitung des Leistungsbildes genutzt werden. Das Verfahren wurde vom Team Tuchscherer begleitet, die bereits mehrere Digitalisierungsprojekte für Schulen unter anderem in Augsburg und Hamburg durchgeführt haben. Erst mit dem dann erarbeiteten Leistungsbild wurden die eigentlichen Angebote eingeholt. Im Laufe des Verfahrens zeigte sich auch, dass nicht alle Bieter ein Angebot abgeben konnten, sodass von den 5 zur Angebotsabgabe aufgeforderten Bietern noch 3 Bieter tatsächlich ein Angebot abgaben.

Die Ausschreibung und die Angebote umfassen:

- Die Lieferung der Hardware und der Betriebssystemlizenzen.
- In Abstimmung mit den Schulen die Planung des Aufbaus und der Migration der Systeme
- Die Einrichtung und den Umzug der Systeme und Anwendungen.
- Den Betrieb/Support über 5 Jahre.

3. Wertung der Angebote

Die Bewertungskriterien waren den Bietern bei Abgabe der Angebote bekannt. Ziel war es, nicht nur leistungsfähige Hardware zu erhalten, sondern vor allem den Bieter mit dem besten Planungskonzept der Aufgabe zu finden, d. h. den Aufbau der Systeme, die Migration der Systeme und den Betrieb unter Einbindung der Schulen und Erfüllung der Anforderungen zu planen, zu kommunizieren und umzusetzen. Daraus wird auch die künftige Rollenverteilung zwischen Betreiber Rechenzentrum, Netzwerkberatern der Schulen, Personal des Landkreises und weiteren Dienstleistern entwickelt. Die Datagroup SE, Pliezhäuser, konnte in den Bieterdialogen überzeugend darstellen, wie in der Praxis die Aufgaben umgesetzt werden sollen, insbesondere die Kommunikation und Einbindung der Schulen. Unter Anwendung der Wertungskriterien hat daher die Datagroup SE das Angebot mit der besten Eignung und in Kombination mit dem Preis damit auch das wirtschaftlichste Angebot abgegeben. Die Auswertungen der Angebote sind als nichtöffentliche Anlagen 2 und 3 beigefügt.

4. Finanzierung und Förderung

Die Hardware mit Einrichtung zum Aufbau des Rechenzentrums ist mit einer Förderquote von 80 % aus dem Digitalpakt Schule förderfähig. Die Finanzierung erfolgt aus den für die Digitalisierung eingestellten Mitteln im Ergebnis- und Finanzhaushalt 2021. Ab dem Haushaltsjahr 2022 sind Mittel in Höhe von jährlich ca. 150.000,00 EUR für den Betrieb des Rechenzentrums und zum Teil optionalen Supportleistungen erforderlich. Im Gegenzug erübrigt sich die Beschaffung von einzelnen Servern in den Folgejahren. Der jährliche Folgeaufwand setzt sich modular aus Einzelpreisen mit prognostizierten Mengen zusammen. Die Abrechnung erfolgt nach tatsächlicher Inanspruchnahme der Dienstleistungen. Zum Teil werden damit auch schon bisher angefallene Dienstleistungen ersetzt, die insgesamt einen Umfang von über 120.000,00 EUR haben. Enthalten sind auch Supportleistungen vor Ort in den Schulen und am Standort der Hardware. Der gesamte Umfang wird erst nach mehreren Jahren im Endausbau anfallen. Damit verbunden ist ein erheblicher Sprung bei der Digitalisierung des Unterrichts. Insbesondere ist ein Ausbau der digitalen Angebote ohne einen entsprechenden technischen Hintergrund kaum vorstellbar. Auch der flächendeckende Ausbau der WLAN's kann nicht ohne zentrale Struktur für die Administration durchgeführt werden.